

IDEE

Die besondere Lage der Stadt Mantua am Mincio und die daraus resultierenden Qualitäten werden momentan nicht genutzt. Ziel ist es, eine stärkere Verknüpfung der Stadt mit dem Wasser zu erreichen. Im Laufe des Entwurfs wurden unterschiedliche Szenarien entwickelt, wie sich die Stadt zum Wasser öffnen kann.



SZENARIO 1: UFERZONE WIRD KOMPLETT BEBAUT

Eine Möglichkeit besteht darin, die Uferzone komplett mit neuen Gebäuden zu besetzen, die durch unterschiedliche Nutzungen die Zone neu definieren und beleben. Die bestehende Uferstrasse wird zur Erschließungsstraße, die Stadtmauer kann teilweise erhalten werden. Bewertung: Die Besonderheit der Stadtentwicklung Mantuas stellt die ausschließlich nach Süden hin orientierte Ausbreitung dar. Die dichte, mittelalterliche Struktur der Altstadt wird direkt mit der Weite der Mincioseen konfrontiert. Diese Einmaligkeit muss erhalten bleiben. Zur Struktur der Stadt gehört zudem die Stadtmauer als Stadtgrenze, die durch eine vollständige Bebauung der Uferzone in ihrer Bedeutung stark geschwächt würde.



SZENARIO 2: WATERFRONT

Bestehende Gebäude werden neu orientiert. Ziel hierbei ist eine klassische Uferpromenade herauszubilden. Eine belebte Uferfront mit Geschäften und Cafés bildet einen neuen Schwerpunkt für die Stadtbevölkerung. Die Stadtmauer muss entweder abgetragen oder in das Konzept integriert werden. Bewertung: Eine genauere Analyse der Uferbebauung macht deutlich, dass die bestehenden Gebäude nur schwer einer komplett neuen Situation angepasst werden können. Hier wird die jahrhundertlange Orientierung der Stadt nach innen deutlich. Es erscheint somit nicht sinnvoll, der Uferzone eine fremde Typologie überstülpen zu wollen.



SZENARIO 3: STRASSENVERBINDUNGEN

Die Stadtmauer wird an möglichst vielen Stellen geöffnet, um die Stadt besser an die Uferzone anzuschließen. Die bestehende Uferstraße ändert ihre Charakter und wird besser an die Stadtstruktur angeschlossen. Bewertung: Hierfür ist es notwendig die Stadtmauer an vielen Stellen zu unterbrechen. Auch in der jetzigen Situation ist der historische Wert der Mauer sehr hoch. Die Unterbrechungen verändern den Charakter sehr verändern. Zudem ist der Eingriff zu schwach, um die Uferzone mit der Stadt zu verknüpfen und dadurch zu beleben.



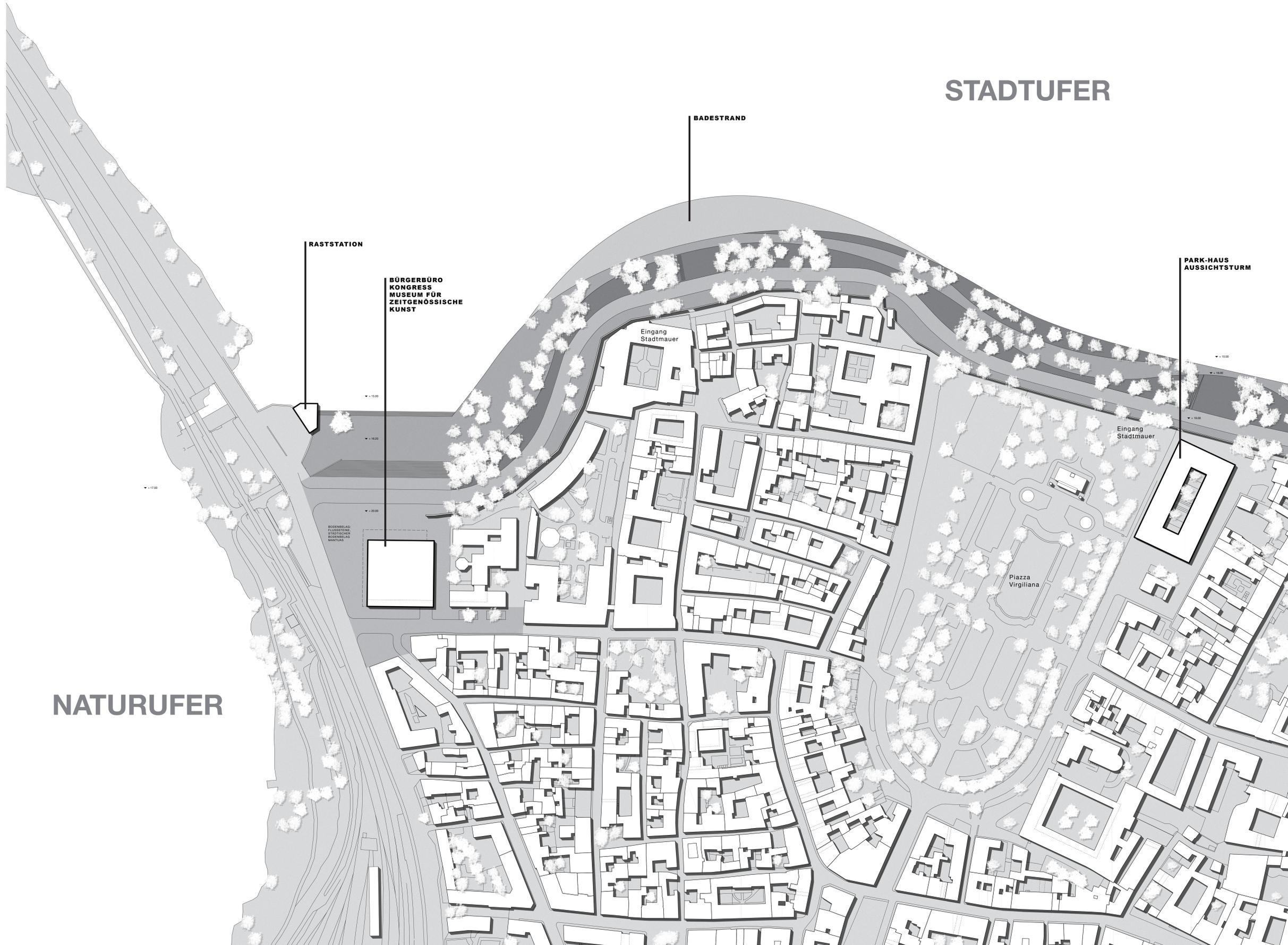
SZENARIO 4: REKONSTRUKTION

Eine denkbare Möglichkeit stellt die Wiederherstellung der Situation, die bis zum Bau der Uferstraße über Jahrhunderte Bestand hatte, dar. Die Straße wird zurückgebaut und die Stadtbefestigung wieder freigelegt. Damit wird die beeindruckende Anlage wieder erlebbar. Bewertung: Die Verlegung der Straße stellt einen gravierenden Eingriff in die städtische Infrastruktur dar und steht in keinem Verhältnis zu dem Gewinn. Zudem lässt sich diese Situation zwischen Stadt und Wasser dann nur noch schwer erleben. Das Wasser bleibt quasi ausgesperrt und unerreichbar.



SZENARIO 5: AKTIVITÄTSPUNKTE

Um eine Belebung der Uferzone zu erreichen, ohne die bestehende Typologie komplett zu verändern werden die bestehenden Übergänge von der Stadt zum Wasser analysiert, gewichtet und in ihrem Charakter gestärkt. Je nach Situation werden unterschiedliche Eingriffe vorgenommen – bauliche wie landschaftsarchitektonische. Bewertung: Diese Herangehensweise erschien als die Zielführendste. Durch die punktuellen Eingriffe wird die Uferzone neu definiert ohne die spezifische Charakteristik Mantuas zu verlieren.



STADTUFER

NATURUFER

BADESTRAND

RASTSTATION

BÜRGERBÜRO
KONGRESS
MUSEUM FÜR
ZEITGENÖSSISCHE
KUNST

Eingang
Stadtmauer

Eingang
Stadtmauer

PARK-HAUS
AUSSICHTSTURM

Piazza
Virgiliana

BORENBELEG
FLUSSBELEG
STÄDTISCHER
BORENBELEG
MANTUA

19.00

18.00

20.00

15.00

12.00

10.00